

Rath's kleine Hautschutzkunde

Gesetzliche Grundlagen

Hautschutz wird in einer Vielzahl von Gesetzen, im berufsgenossenschaftlichen Regelwerk, Verordnungen, Richtlinien, usw. behandelt. Hautschutzmittel sind gem. Benutzerrichtlinie 89/656/EWG Persönliche Schutzausrüstung. Diese Richtlinie fordert, dass der Arbeitgeber PSA zur Verfügung stellt.

Die Haut

Die Haut ist nicht nur einfache Grenzfläche zwischen Organismus und Umwelt, sie ist das größte Organ des Menschen (ca. 1,5-2 m² und ca. 1/10 des Körpergewichtes). Die Haut nimmt zahlreiche Schutzaufgaben wahr, regelt die Körpertemperatur und den Wasserhaushalt, ist Sitz von Sinneszellen für Druck, Temperatur und Schmerz, ist an der Erzeugung von Vitamin D beteiligt usw. Spezielle Zellen des Immunsystems reichen bis in die obere Hautschicht, die Epidermis. Fast alle Hauterkrankungen spielen sich in der Epidermis ab. Die Epidermis = Oberhaut ist ca. 0,1 mm dick. Nur etwa 1/10 so dick, also 0,01 mm! ist die oberste Schicht der Epidermis, die Hornschicht. Auf der ungestörten Hornschicht befindet sich ein Gemisch aus Wasser, wasserspeichernden Stoffen und Fetten (Hydro-Lipid-Schicht, früher „Säureschutzmantel“), diese Stoffe werden von Schweiß- und Talgdrüsen abgegeben.

Die Hornschicht und Hautschädigungen

Die Hornschicht mit ihrem mauerartigen Verband aus verhornten Zellen (Mauersteinen) und Hornschichtfetten (Mörtel) nimmt die eigentliche Schutzfunktion gegen das Eindringen von schädigenden Fremdstoffen wahr.

Alle Stoffe, welche die Bausteine der Hydro-Lipid- und Hornschicht lösen, führen zu einer Minderung oder dem Verlust der natürlichen Barrierewirkung der Haut. Zu diesen Stoffen gehören fettlösende Stoffe wie Tenside (Waschmittel, Reinigungsmittel), organische Lösemittel (Verdüner, Kaltreiniger) und auch Wasser.

Die geschädigte Hornschicht trocknet leichter aus, wird spröde und

rissig. Schadstoffe können leichter eindringen, die Haut wird krank.

MERKE: Auch eine geringe tägliche Belastung (die lange Zeit keine sichtbaren Schäden zeigt) „überfordert“ irgendwann die Abwehrkraft der Haut, sie wird krank.

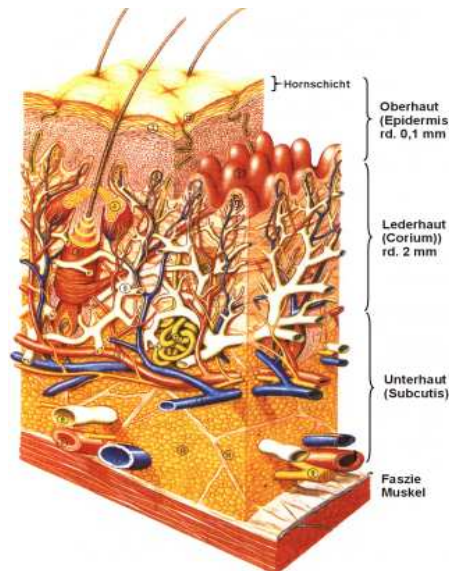
Hautschutz - Warum?

Systematischer Hautschutz, d.h.

- Spezieller Hautschutz vor der Arbeit und nach Arbeitspausen
- Schonende und belastungsorientierte Hautreinigung
- Regenerierende Pflege nach der Arbeit

ist in der Lage, Hautschäden zu verhüten.

Die Haut verdient Schutz, damit sie gesund bleibt und ihre vielen Aufgaben erfüllen kann.



Grundlagen des Hautschutzes

Hautschutzmittel sind in der Lage

- die Haut in ihrer Widerstandskraft zu stärken
- den Kontakt zwischen dem einwirkenden Schadstoff und der Haut zu verhindern oder zu verringern
- den Arbeitsprozeß weder direkt noch indirekt zu beeinträchtigen.

MERKE: Hautschutzmittel werden vor der Arbeit auf den sauberen Händen angewendet. Sie dienen dem Schutz der gesunden oder vorgeschädigten Haut und helfen, Hauterkrankungen zu verhindern.

Grundlagen der Hautreinigung

Hautreinigungsmittel dienen der gründlichen Entfernung von Schmutz- und Arbeitsstoffen bei gleichzeitig größtmöglicher Hautschonung. Unter größtmöglicher Hautschonung wird verstanden:

- Hautreinigungsmittel mit abgestuftem Leistungsvermögen zur Anpassung an Art und Intensität der Verschmutzung
- Inhaltsstoffe mit guter Hautverträglichkeit
- Rückfettende Eigenschaften

MERKE: Die unsachgemäße Hautreinigung ist mit einer wesentlichen Ursache für Hauterkrankungen. Immer den mildestmöglichen Reiniger nehmen! Nie „Verdüner“ nehmen!

Grundlagen der Hautpflege

Das Ziel der regenerierenden Hautpflege ist der Erhalt oder die Wiederherstellung der natürlichen Schutzfunktion der Hornschicht durch:

- Rückführung von Fett und Feuchtigkeit
- Erhalt der Hautelastizität
- Vermeidung der Austrocknung
- Vermeidung der Hautalterung

MERKE: Die regenerierende Pflege der gereinigten Hände ist ein wichtiger Baustein des systematischen Hautschutzes.

Hautschutzplan

Der Hautschutzplan hilft, die Hautschutzmaßnahmen nach der Gefährdungsermittlung (Forderung des Arbeitsschutzgesetzes) im Betrieb richtig umzusetzen.

Die Verantwortlichen in den Betrieben, Ihre Berufsgenossenschaft, Arbeitsmediziner oder das Fachpersonal unseres Hauses beraten Sie dabei.